

Fortbildungsaktivitäten

Ein breites Fortbildungsspektrum bietet der Landesverband Südwest an. Gerade die Fortbildungen für Ärzte und für die Verwaltungsmitarbeiter der gesetzlichen Unfallversicherungsträger nehmen einen großen Raum ein. Beispielhaft werden genannt:

- Vier Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen/Ärzte zum Thema der medizinischen Rehabilitation mit 283 Teilnehmer/innen (davon ein Einführungsseminar in die Durchgangsarzt-Tätigkeit mit 78 Teilnehmer/innen).
- Drei Fortbildungsveranstaltungen für arbeitsmedizinisch tätige Ärztinnen/Ärzte in Karlsruhe, Tübingen und Kirkel mit insgesamt 140 Teilnehmer/innen).
- Zwei Tagungen für Berufshelfer/innen mit 97 Teilnehmer/innen).
- Zwei Informationsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesetzlichen Unfallversicherungsträger mit 115 Teilnehmer/innen).
- Tag der Arbeitssicherheit in Ramstein mit über 270 Teilnehmer/innen).



Ihr Weg zu uns

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Der Landesverband Südwest befindet sich direkt gegenüber dem Hauptbahnhof (Ausgang Nord) im Verwaltungsgebäude der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI).

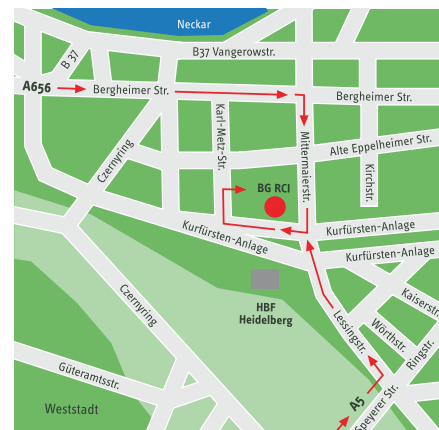
Anreise mit dem Pkw: Sie erreichen uns am besten über die A5.

Aus nördlicher Richtung: Abfahrt Heidelberg am Heidelberger Kreuz auf die A656. Sie gelangen automatisch auf die Bergheimer Straße.

Aus südlicher Richtung: Abfahrt Heidelberg/Schwetzingen. Über den Autobahnzubringer erreichen Sie die Speyerer Straße.

Beide Straßen führen Sie in unmittelbare Nähe unseres Verwaltungsgebäudes, das sich direkt gegenüber dem Hauptbahnhof befindet. Die genaue Anfahrt entnehmen Sie bitte dem Stadtplan.

Zufahrt/Parkhinweise: Die Einfahrt zu unserem Parkhaus befindet sich an der Westseite des Verwaltungsgebäudes und ist mit P 18 ausgeschildert.



Tiefenfoto: Heidelberg Marketing GmbH, S.S. Fotolia/Auremar



Aufgaben der Landesverbände

Die Landesverbände der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e. V. übernehmen gemeinsame regionale Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung auf den Gebieten der Arbeitssicherheit/Prävention, Ersten Hilfe und der Rehabilitation. Die Aufgaben werden innerhalb der Landesverbände nach einheitlichen Grundsätzen wahrgenommen:

- Mitwirkung bei der Umsetzung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) als Gemeinsame Landesbezogene Stelle
- Organisation der medizinischen Rehabilitation durch Beteiligung von Ärzten, Krankenhäusern, Rehabilitationskliniken und Beteiligung ambulanter Rehabilitationseinrichtungen an den Heilverfahren der DGUV
- Information und Fortbildung der Ärzte und ihrer Mitarbeiter mit dem Ziel, die ärztliche Versorgung der in der gesetzlichen Unfallversicherung versicherten Personen zu optimieren
- Organisation der Beratung und Betreuung Unfallverletzter bei beruflicher und sozialer Rehabilitation (unter anderem Besuchsdienst)
- Arbeitsvermittlung „DGUV job“

Besuchsdienst

Betreute Akut- u. Reha-Kliniken	2009	2010	2011	2012
Regelbesuch	40	36	38	38
Anlassbesuch	44	45	44	43
Anzahl der Beratungen	5.768	5.268	4.751	4.138

Prävention

Eine wichtige Rolle im Arbeitsschutz spielt die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) mit ihren übergeordneten Zielen, die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten, zu verbessern und zu fördern. Die Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK) als Umsetzungsträger der GDA hat dazu bundesweit einheitliche Arbeitsprogramme beschlossen. Zur Umsetzung der Arbeitsprogramme wirken die Landesverbände der DGUV als Gemeinsame Landesbezogene Stellen eng mit den staatlichen Arbeitsschutzbehörden der Länder zusammen. Im Zuständigkeitsbereich des Landesverbandes Südwest (Baden-Württemberg und Saarland) konnten für die GDA-Periode der Jahre 2008 - 2012 rund 32.400 Betreuungskontakte verzeichnet werden. Aktuell werden die Arbeitsprogramme der nächsten GDA-Periode 2013 - 2018 entwickelt (siehe untenstehende Übersicht).

Auf dem Gebiet der Prävention engagieren sich im Landesverband Südwest darüber hinaus die Arbeitskreise für Arbeitssicherheit Baden-Württemberg und Saarland. Sie fördern die Zusammenarbeit mit Personen und Institutionen, die Aufgaben im Arbeitsschutz wahrnehmen, organisieren Unfallverhütungsprogramme und -aktionen und fördern Multiplikatoren, die den Präventionsgedanken weitertragen. Beispielhaft kann auf die Tage der Arbeitssicherheit und auf die Berufsschul-Aktion „Jugend will sich-er-leben“ hingewiesen werden.

GDA-Arbeitsprogramme (2013 - 2018)

- Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes
- Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich
- Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung

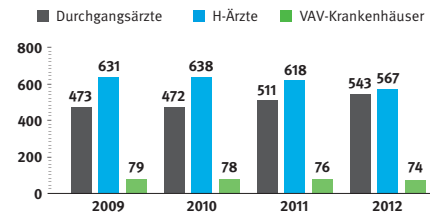
Rehabilitation

Der Eintritt eines Versicherungsfalles - Arbeitsunfall, Wegeunfall oder Berufskrankheit - bedeutet stets eine gesundheitliche Beeinträchtigung für den Versicherten. Eine Hauptaufgabe der gesetzlichen Unfallversicherung ist es, die Heilbehandlung Arbeitsunfallverletzter und Berufserkrankter aktiv mit dem Ziel der bestmöglichen Wiedereingliederung in Arbeit, Beruf und Gesellschaft zu steuern. Ihr gesetzlicher Auftrag besteht darin, alle Maßnahmen zu treffen, durch die eine möglichst frühzeitig nach dem Versicherungsfall einsetzende sachgemäße Heilbehandlung gewährleistet wird.

Damit Verletzte möglichst sofort nach einem Arbeitsunfall zu einem unfallmedizinisch qualifizierten Arzt beziehungsweise einer Klinik gelangen, organisieren die Landesverbände zusammen mit den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern ihre Heilverfahren. Die Landesverbände beteiligen daher Ärzte, Krankenhäuser und andere medizinische Leistungserbringer an der unfallmedizinischen Versorgung, die hierzu besonders qualifiziert und ausgestattet sind. Im Rahmen dieser Gestaltungskompetenz haben die gesetzlichen Unfallversicherungsträger unter anderem folgende Verfahren entwickelt:

- Durchgangsarztverfahren (DAV)
- Verletzungsartenverfahren (VAV) an Krankenhäusern
- Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV - ab 1.1.2014)
- Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP)
- Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)
- Arbeitsplatzbezogene Muskuloskeletale Rehabilitation (ABMR)

Medizinische Versorgung



DGUV job



DGUV job befasst sich seit über zwölf Jahren als „Service-stelle“ für Mitgliedsverwaltungen und für Unternehmen mit der branchenübergreifenden Vermittlung von schwer beziehungsweise auf klassischem Weg nicht vermittelbaren Arbeitsunfallverletzten und Berufserkrankten. Meist handelt es sich dabei um sogenannte Langzeitarbeitslose.

Bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz werden die Versicherten der gesetzlichen Unfallversicherungsträger von uns unterstützt und gezielt in dauerhafte und zukunftsweisende Beschäftigungsverhältnisse vermittelt.

Vermittlungen durch DGUV job

	2009	2010	2011	2012
direkte Vermittlung	20	32	24	36
Arbeitsaufnahme nach Beratung	23	30	49	62
Versicherte beruflich eingegliedert	43	62	73	98